


# Inforum

aus der Projektarbeit der  
Gemeinnützigen Hertie-Stiftung

Ausgabe 1.2008 . [www.ghst.de](http://www.ghst.de)

Erstes Lehramtsstipendium für Migranten  
Mit ihrem Stipendienprogramm „Horizonte“  
beschreitet das Stipendiatenwerk der  
Hertie-Stiftung neue Wege.  
Fortsetzung auf der Rückseite 



**8. NeuroForum Frankfurt 2008** Wie entstehen psychische Erkrankungen? Sind Depressionen Defekte des Gehirns? Und bildet sich die Wirkung von Psychotherapien im Gehirn ab? „Das Gehirn auf der Couch“ war das Thema des diesjährigen NeuroForums Frankfurt. In einem Podiumsgespräch, das Gert Scobel moderierte, diskutierte der Medizinnobelpreisträger Prof. Dr. Eric Kandel mit der Psychoanalytikerin Prof. Dr. Marianne Leuzinger-Bohleber, Geschäftsführende Direktorin am Sigmund-Freud-Institut, und Prof. Dr. Wolf Singer, Direktor am Max-Planck-Institut für Hirnforschung, über die Verbindungen zwischen den Neurowissenschaften und der Psychoanalyse und über die Chancen und Grenzen einer interdisziplinären Zusammenarbeit. Prof. Kandel schlug in seinem vorangegangenen Vortrag „Beneath the Surface: The Independent Discovery

of Unconscious Emotion in Art, Literature and Science of Vienna 1900“ die Brücke zwischen Neurowissenschaft, Psychoanalyse und der Kunst: Ende des 19. Jahrhunderts in Wien, so Prof. Kandel, galt die Entdeckung des Unbewussten als ein Projekt von Forschern wie auch Künstlern und Schriftstellern. Arthur Schnitzler, Oskar Kokoschka, Gustav Klimt und Egon Schiele tauschten ihre Ideen mit Wissenschaftlern, Medizinern und anderen Intellektuellen aus. Prof. Kandel selbst hatte als junger Mann anfangs Literaturwissenschaft und Geschichte studiert, bevor er zur Psychoanalyse wechselte und schließlich einer der prominentesten Hirnforscher wurde. Wie im Vorjahr fand das NeuroForum Frankfurt in Kooperation mit der Zeitschrift „Gehirn und Geist“ und dem Fernsehsender 3sat statt, der die Diskussion im Rahmen der Sendung „scobel“ am

24. April ausstrahlte. Die Kooperation mit 3sat findet am 26. Juni im Rahmen des Deutschen Stiftungstages in München ihre Fortsetzung. Moderiert von Gert Scobel diskutieren Prof. Dr. Wolf Singer und Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin, Staatsminister a. D. und Inhaber des Lehrstuhls für Politische Theorie und Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, über die Frage „Neurowissenschaft – Die neue Leitdisziplin?“. Das Impulsreferat hält Prof. Dr. Michael Madeja, Geschäftsführer der Hertie-Stiftung und Leiter des Bereichs Neurowissenschaften. Die Veranstaltung wird für die Sendung „scobel“ am 3. Juli aufgezeichnet.

 [www.ghst.de/links/neuroforum](http://www.ghst.de/links/neuroforum)

 [Interview mit Prof. Kandel auf www.inforum.ghst.de](http://www.inforum.ghst.de)

**Erweiterungsbau für das Städel** Mitte Februar hat eine achtköpfige Jury unter Vorsitz der Architektin Louisa Hutton den Gewinner des Architekturwettbewerbs zur Erweiterung des Frankfurter Städel Museums gekürt. Den ersten Preis erhielt der Entwurf des Büros Schneider + Schumacher. Unter dem Städelgarten sieht er eingeschossige, rund 3.000 qm große „Gartenhallen“ vor. Die Hertie-Stiftung hatte bereits im September 2007 zugesagt, den Neubau mit sieben Mio. € zu unterstützen und damit den finanziellen Grundstein für die Städel-Erweiterung gelegt. Das Museum lud acht deutsche und internationale Architekten zum Wettbewerb ein. Die Vorgabe: Respekt vor der historischen Bausubstanz und eine Eigenständigkeit des Neuen. Dem Sieger-Entwurf ist dies offensichtlich geglückt – die Presse lobte einhellig „einen großen Wurf“.



### Neuausschreibung des Schulwettbewerbs

**Starke Schule. Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen** Viele Schulen, die ihre Schüler auf den ersten allgemeinbildenden Schulabschluss vorbereiten, leisten hervorragende Arbeit in einem oft sehr schwierigen Umfeld. Der Wettbewerb „Starke Schule“ möchte pädagogische Spitzenleistungen auszeichnen und Schulen bei der Qualifizierung ihrer Schüler für die Ausbildungsreife unterstützen. Es ist bereits die sechste Ausschreibung des Wettbewerbs, der seit 1999 als Hauptschulpreis alle zwei Jahre durchgeführt wurde. In dieser Zeit hat sich Deutschlands Schullandschaft stark verändert: Der Wettbewerb trägt dieser Entwicklung Rechnung und spricht unter neuem Namen eine erweiterte Zielgruppe an. Die Hertie-Stiftung, die Bundesagentur für Arbeit, die Bundesver-

einigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und die Deutsche Bank Stiftung schreiben gemeinsam den Wettbewerb aus. Bundesweit sind insgesamt rund 8.000 Schulen aufgerufen, sich zu bewerben. Den drei Bundessiegern wird Bundespräsident Horst Köhler im Mai nächsten Jahres die Preise überreichen. Insgesamt werden Preisgelder in Höhe von 220.000 € vergeben, darunter Einzelpreise für Schulen zwischen 2.000 € und 15.000 €. Alle Preisträger werden zusätzlich in ein Netzwerk aufgenommen, das ihnen weitere Leistungen bietet. Neben Fortbildungsveranstaltungen und Netzkonferenzen gehört hierzu auch die Möglichkeit, weitere finanzielle Unterstützung für eigene Schulprojekte zu erhalten. Bis zum 12. September 2008 können sich Schulen online bewerben.

 [www.StarkeSchule.ghst.de](http://www.StarkeSchule.ghst.de)

### Die Kunst der Kommunikation

**Jahrestreffen der Hertie-Stipendiaten** Rund 120 Stipendiatinnen und Stipendiaten der Stiftung waren vom 10. bis 12. April in Frankfurt eingeladen. Das Ziel: Raum und Zeit für informative Vorträge, fachliche Diskussionen und ein persönliches Kennenlernen. Das Motto: Der Dialog. Im Dunkeln, in der Religion, der Wirtschaft, der Politik, der Musik, der Literatur und in der Zoologie. Den Einführungsvortrag – ein kurzweiliges und faszinierendes Plädoyer für die Kunst der Kommunikation – hielt Lord Simon of Highbury, Kuratoriumsmitglied der Stiftung und „Grenzgänger“ zwischen Wirtschaft, Politik und Wissenschaft: Der ehemalige Chef von British Petroleum war in den neunziger Jahren britischer Minister für Handel und Wettbewerb in Europa und Mitglied im dreiköpfigen Berater-

team des Kommissionspräsidenten zu den institutionellen Auswirkungen der EU-Erweiterung. Heute ist er u. a. stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Unilever Group und Mitglied des Council of Cambridge University. In Themengruppen hatten die Stipendiaten selbst Gelegenheit, den Herausforderungen des Dialogs nachzuspüren – bei Versmaß und Metaphern im Lyrikworkshop, in einer Ausstellung im Dunkeln, beim Schlagabtausch über europäische Energiepolitik, beim Planspiel in der Frankfurter Börse, beim Improvisationsworkshop in der Hochschule für Musik, beim Besuch von Moschee und jüdischer Gemeinde und – bei der Begegnung mit den Affen im Zoo. Stoff für viele Gespräche, die auch beim Empfang mit Bundespräsident a. D. Prof. Herzog und auf der abschließenden Rheinschiffahrt nicht abrisen ...

 [Filmbeitrag auf www.inforum.ghst.de](http://www.inforum.ghst.de)

## Auf ein Wort mit dem Bundespräsidenten

**START-Schülerstipendien für begabte Zuwanderer** Eine besondere Ehre wurde am 12. März der START-Stipendiatin Ümmühan Ciftci zuteil: Die 19-jährige Abiturientin aus Kassel nahm am Bellevue-Gespräch des Bundespräsidenten teil. „Aufstieg durch Bildung“ war das Thema der Gesprächsrunde, in der Ümmühan über ihre Erfahrungen mit dem START-Stipendium berichtete. Weitere Teilnehmer waren Prof. Dr. Jürgen Baumert, Direktor am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, und die Leiterin einer Dortmunder Grundschule, Gisela Schultebrucks-Burgkart. Moderiert hat Dieter Jepsen-Föge, Chefredakteur des Deutschlandfunks, der das Gespräch in voller Länge sendete.



Ausschnitte aus dem Bellevue-Gespräch auf [www.inforum.ghst.de](http://www.inforum.ghst.de)

## 28 Millionen Euro für Modellprojekte

**Jahrespressekonferenz der Hertie-Stiftung** Die Hertie-Stiftung hat für ihre Projektarbeit im Jahr 2007 rund 28 Mio. € erwirtschaftet – eine Steigerung um 12 Prozent gegenüber 2006. Mit einem Vermögen von derzeit rund 850 Mio. € zählt die Hertie-Stiftung zu den größten deutschen Privatstiftungen. In ihren Förderbereichen Neurowissenschaften, Europäische Integration und Erziehung zur Demokratie hat sie seit dem Jahr 2000 Mittel in Höhe von rund 210 Mio. € bereitgestellt. Die Erträge aus der Vermögensanlage stiegen 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 8,1 Mio. € auf 43,5 Mio. €. Insgesamt erzielte die Stiftung in einem schwierigen Umfeld auf ihre Vermögensanlage eine Jahresperformance von 2,9 Prozent, gegenüber 8,2 Prozent im Jahr 2006. Im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre lagen die laufenden Erträge und Kursgewinne bei 8 Prozent.



Der Tätigkeitsbericht 2007 zum Herunterladen: [www.ghst.de/links/taetigkeitsberichte](http://www.ghst.de/links/taetigkeitsberichte)

## Die Mitte liegt östlich von uns

**Studienfahrten nach Mitteleuropa** Zum vierten Mal hat die Hertie-Stiftung zu Beginn dieses Jahres Studienfahrten nach Mitteleuropa ausgeschrieben: Alle hessischen Oberstufenklassen konnten sich um eine Förderung ihrer Studienfahrten in Länder Mitteleuropas bewerben. Voraussetzung für die Bewerbung um eine Förderung waren ein anspruchsvolles Bildungsprogramm, das Lehrer und Schüler gemeinsam erarbeiten und das die Begegnung mit Schülerinnen und Schülern vor Ort einschließt. Eine Jury wählte im April zehn Oberstufenklassen aus, deren Reisen unter anderem nach Bosnien und Herzegowina, Litauen, Polen, Rumänien und Ungarn führen werden.



[www.ghst.de/links/studienfahrten](http://www.ghst.de/links/studienfahrten)



### Stiftungshauptstadt Frankfurt

**Frankfurter Stiftungstag 2008** Zum zweiten Mal hat die Initiative Frankfurter Stiftungen zum Stiftungstag in die Römerhallen eingeladen: Am 17. Mai informierten 25 Stiftungen aus Deutschlands „Stiftungshauptstadt“ an Ständen und in Vorträgen über ihre vielfältigen Aktivitäten. So stellte die Hertie-Stiftung zusammen mit Projektpartnern ihre Projekte „Kinder lernen mitzureden mit Tabaluga tivi“ und „ffm – Förderkurse für junge Migranten“ auf der Stiftungsbühne vor. An ihrem Stand wiederum standen START- und Horizonte-Stipendiaten für Auskünfte zur Verfügung, und Prof. Dr. Joachim P. Steinbach, Inhaber der Hertie-Stiftungsprofessur für Neuroökologie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, gab Einblicke in seine Forschungen. Besonders beliebt bei den kleinen Besuchern: die beiden Laptops mit der Lernsoftware aus dem Projekt Deutsch & PC.

### Führende Forschungseinrichtung

**Das Hertie-Institut für klinische Hirnforschung (HIH)** in Tübingen gehört nach der Evaluation der Publikationsleistung bei Forschungsergebnissen zusammen mit Instituten in London und Paris zu den drei führenden Einrichtungen der neurologischen Forschung in Europa. 2007 erhielten Mitglieder des Instituts neun Wissenschaftspreise und drei Rufe auf Ordinariate. Nach der Aufnahme in die Exzellenzinitiative mit dem Clusterantrag „Center for Integrative Neuroscience“, der federführend vom HIH getragen wird, konnten weitere Auszeichnungen erzielt werden: So wird das HIH Zentrum des Forschungsnetzwerkes zur Genetik der Parkinsonerkrankung und hat den Zuschlag als einer der Partner des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen erhalten.



[www.hertie-institut.de](http://www.hertie-institut.de)

### Ohne Debatte gibt es keine Freiheit

**Jugend debattiert** Welche Bedeutung hat Freiheit in der Demokratie? Danach fragte der Schülerwettbewerb *Jugend debattiert* Freiheit, den die Hertie-Stiftung gemeinsam mit der KulturRegion Frankfurt Rhein-Main ausgeschrieben hat. Bei der Abschlussveranstaltung am 20. Mai in der Frankfurter Paulskirche präsentierten die Sieger ihre Beiträge: Szenische Dialoge zur Geschichte der Freiheit von den Preußischen Reformen bis zur Gegenwart, eine kommentierte Bearbeitung des Vormärz-Bürgerliedes „Ob wir rote gelbe Kragen, Helme oder Hüte tragen“, eine Debatte über die Lockerung des Rauchverbots in Gaststätten oder der Entwurf eines einheitlichen Schul-T-Shirts ernteten viel Beifall. Die Sieger erhalten als Preis die Teilnahme an einem zweitägigen Debattier-Seminar sowie verschiedene Exkursionen zu Orten der Freiheit im Rhein-Main-Gebiet.

Auch zu den Landtagswahlen in Hessen, Niedersachsen und Hamburg im Frühjahr veranstaltete die Hertie-Stiftung gemeinsam mit dem Projekt „Juniorwahl“ Debattenrunden: Landesieger der vergangenen *Jugend debattiert*-Wettbewerbsjahre fühlten in Rededuellen den Spitzenkandidaten der verschiedenen Fraktionen auf den Zahn. Im Publikum: die Mitschüler der Jugendlichen, die sich so ein Bild von den Politikern machen konnten, bevor sie im Rahmen der Juniorwahl ihre Stimme abgaben. Währenddessen nähert sich das Finale des diesjährigen Bundeswettbewerbs *Jugend debattiert*: Am 15. Juni werden in Anwesenheit von Bundespräsident Horst Köhler die Sieger 2008 ermittelt.



[www.jugend-debattiert.ghst.de](http://www.jugend-debattiert.ghst.de)

## Neues Lehramtsstipendium für Migranten

### Fortsetzung von Seite 1

Vier Lehramtsstudierende der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt und drei Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst an Schulen im Rhein-Main-Gebiet wurden für den ersten Jahrgang des Programms ausgewählt. Die frischgebackenen „Horizonte“-Stipendiaten wurden im Rahmen einer kleinen Feierstunde am 6. Mai in das Stipendiatenwerk der Hertie-Stiftung aufgenommen. Sie oder ihre Eltern wurden in Algerien, im Iran, in Italien, Korea, Rumänien oder der Türkei geboren. Das zweijährige Stipendium bietet ihnen nun neben finanzieller Unterstützung – Studierende erhalten ein Vollstipendium in Höhe von 7.800 € jährlich, Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst ein Bildungsgeld von bis zu 2.000 € im Jahr – auch eine umfassende ideale Förderung. Ziel des Stipendiums, das die Hertie-Stiftung

in Kooperation mit der Universität Frankfurt und dem Hessischen Kultusministerium gestaltet, ist es, ein Stück gesellschaftliche Normalität in die Klassen hineinzutragen – ein Drittel der Erstklässler hat schon heute Migrationshintergrund, aber nicht einmal ein Prozent der Lehrkräfte. „Horizonte“ ist ein Modell, das in andere Ballungsräume übertragen werden soll. Am Pilotstandort Frankfurt stellt die Stiftung für das Programm rund 690.000 € für einen Zeitraum von zunächst drei Jahren zur Verfügung. Im Schnitt werden fünf neue Stipendiaten jährlich aufgenommen. In diesem Jahr findet eine zweite Auswahl allerdings bereits im Herbst statt.

 [www.horizonte.ghst.de](http://www.horizonte.ghst.de)

 [Filmbeitrag auf www.inforum.ghst.de](http://www.inforum.ghst.de)



## Deutsch-Olympioniken kommen aus Landshut und Falkensee

**Deutsch-Olympiade** Vor über 500 Zuschauern konnten die Schülerteams aus Bayern und Brandenburg am 27. April das Bundesfinale der Deutsch-Olympiade in Berlin für sich entscheiden. Damit setzten sie sich an die Spitze von 27.800 Schülern der neunten Klassen, die sich in diesem Jahr an dem Wettbewerb beteiligt haben. Die Deutsch-Olympiade ist ein bundesweiter, mündlicher Teamwettbewerb, der sprachliche und soziale Kompetenzen stärkt. Die Initiative Deutsche Sprache, die den Wettbewerb ausrichtet, wird von der Hertie-Stiftung gemeinsam mit dem Goethe-Institut getragen. In Hunderten von Schulfinalen und 16 Landeswettbewerben hatten sich die wortgewandtesten Schüler für das Bundesfinale qualifiziert. Begleitet und unterstützt von ihrer gesamten Klasse lieferten sie sich einen mitreißenden Wettstreit in den fünf münd-

lichen Disziplinen Reimen, Umschreiben, Erzählen, Erklären und Darstellen. In der Kategorie Hauptschule und Mittlerer Schulabschluss gewannen die Schülerinnen der Ursulinen-Realschule aus Landshut. Den ersten Platz in der Kategorie Gymnasium errang das Team des Lise-Meitner-Gymnasiums Falkensee. Die Klassen der Siegerteams können sich jetzt auf ein Seminar-Wochenende freuen. Dabei bestimmen die Schüler selbst, welches Thema rund um die deutsche Sprache sie am meisten interessiert. Die Angebote reichen vom Rhetorik-Seminar über ein Bewerbungstraining bis hin zum Hip-Hop-Workshop.

 [www.deutsch-olympiade.de](http://www.deutsch-olympiade.de)

 [Filmbeitrag auf www.inforum.ghst.de](http://www.inforum.ghst.de)

## Auszeichnung für Professor Michael Frotscher

**Hertie-Senior-Forschungsprofessor Neurowissenschaften** Im Rahmen einer Festveranstaltung erhielt Prof. Dr. Michael Frotscher offiziell die Hertie-Senior-Forschungsprofessur Neurowissenschaften 2007. Prof. Frotscher ist seit 1989 Direktor des Instituts für Anatomie und Zellbiologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Seit Beginn seiner wissenschaftlichen Tätigkeit hat ihn die Frage interessiert, welche Strukturen ausgebildet werden, um die komplexen Leistungen des Nervensystems zu vollbringen. Im Rahmen der Hertie-Senior-Forschungsprofessur möchte er sich vor allem der Frage nach der funktionellen Bedeutung von anatomischen Ordnungsprinzipien in höheren Hirnarealen, wie zum Beispiel dem Hippokampus, widmen. Den Festvortrag für Prof. Frotscher hielt Prof. Dr. Richard Morris, Präsident der Federation of European Neurosciences und

Professor der Neurowissenschaften an der Universität von Edinburgh. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Beat Gähwiler vom Institut für Hirnforschung Zürich. Mit der Hertie-Senior-Forschungsprofessur verfolgt die Hertie-Stiftung vorrangig das Ziel, das oft sehr große Forschungspotenzial älterer Wissenschaftler zu erhalten. Die Seniorprofessur ist eine Auszeichnung für langjährige Spitzenleistungen von erfahrenen Neurowissenschaftlern. Und sie ermöglicht es, dem Nachwuchs frühzeitiger attraktive und international konkurrenzfähige Arbeitsplätze anbieten zu können.

 [www.ghst.de/links/seniorprofessur](http://www.ghst.de/links/seniorprofessur)

 [Filmbeitrag zu Prof. Frotscher auf www.inforum.ghst.de](http://www.inforum.ghst.de)

## Terminvorschau 2008

- 15. Juni **Bundesfinale Jugend debattiert**  
in Anwesenheit von Bundespräsident Horst Köhler im Sendesaal des Rundfunk Berlin-Brandenburg, Berlin
- 26. Juni **Neurowissenschaft – die neue Leitdisziplin?**  
Diskussionsveranstaltung im Rahmen des Deutschen Stiftungstags 2008, München
- 30. Juni **Verleihung der Zertifikate zum audit berufundfamilie und zum audit familiengerechte hochschule**  
durch Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen und Bundeswirtschaftsminister Michael Glos, Berlin
- 4. September **Feierliche Aufnahme der neuen frühstart-Kommunen,**  
Wiesbaden
- 17. September **Aufnahme des neuen START-Jahrgangs in Hessen,**  
Frankfurt am Main
- 4. November **10 Jahre berufundfamilie gGmbH**  
Festveranstaltung mit Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen, Berlin

### Impressum.

*Herausgeber.* Gemeinnützige Hertie-Stiftung  
*Verantwortlich.* Claudia Finke  
Grüneburgweg 105, D-60323 Frankfurt am Main  
Telefon +49(0)69.660.756.0. [info@ghst.de](mailto:info@ghst.de). [www.ghst.de](http://www.ghst.de)  
*Gestaltung.* A3plus GmbH, Gütersloh  
*Druck.* Druckerei Ecke, Arnberg

*Inforum berichtet drei- bis viermal jährlich aus der aktuellen Projektarbeit der GHS und steht unter [www.inforum.ghst.de](http://www.inforum.ghst.de) zum Herunterladen bereit.*